

Berner Rundschau / **MittellandZeitung**; 14.12.2005

.Langenthal Zeitung

Die Schweiz trifft auf Bolivien

Schulzentrum Kreuzfeld 4 Ein kulturübergreifendes Weihnachtskonzert

In der Kirche Geissberg treffen am nächsten Dienstag zwei Kulturen aufeinander. Die Schüler der Sekundarschule und des Untergymnasiums führen die bolivianische Messe «**Misa Pacha Mama**» auf. Unter der Leitung ihres Musiklehrers Christoph Weber und gemeinsam mit dem Komponisten Juan Arnez und dessen Musikgruppe «Los Kuis de Bolivia» verbreiten sie eine etwas andere Weihnachtsbotschaft.

Gabriela hübscher

«Ich bin ein Strassenkind.» Mit diesen Worten trat der Bolivianer Juan Arnez vor einigen Wochen vor die 200 Schüler der Sekundarschule und des Untergymnasiums Kreuzfeld 4 (K4) und löste verhaltene Bestürzung und Unverständnis aus. Wie hätten sie auch verstehen sollen, was es bedeutet, als zwölfjähriger Junge und Vollwaise in den Strassen der bolivianischen Stadt Cochabamba zu leben und Schuhe zu putzen? Arnez erzählte von seiner Kindheit, vom Rassismus, der ihm als Ureinwohner des Quecha-Stammes entgegenschlug.

Für einmal spanisch

«Ich will damit die Jugend abholen», erklärt der Musiker, der heute in Bern lebt. Dies gelang ihm im Kreuzfeld nicht nur mit seiner Lebensgeschichte, sondern auch mit seinem musikalischen Lebenswerk, seiner bolivianischen Messe «**Misa Pacha Mama**» - einer «Messe für die Mutter Erde». Mit seiner Musik fordert er mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt und gegenseitigen Respekt. Ein Anliegen, das die Schüler gepackt hat - auch wenn sie es auf Spanisch und nicht auf Deutsch vortragen werden.

Die Idee mit seiner eigenen und der Musikklasse von Mauro Grossud die «**Misa Pacha Mama**» einzustudieren, hatte Christoph Weber an einem Lehrerfortbildungskurs, an der Juan Arnez auf der Bühne stand. Arnez arbeitete bereits oft als Musiker intensiv mit Chören und Schulen zusammen. «Dies ist für die Klassen besonders reizvoll», erklärt Weber.

Brücken geschlagen

So proben die Schüler seit den Herbstferien für das Weihnachtskonzert. Ein Konzert, das eine etwas andere Botschaft in die Kirche Geissberg bringen wird. Auf der Bühne wird neben Arnez auch seine Musikgruppe «Los Kuis de Bolivia» (die Fröhlichen) stehen. Während der letzten Wochen besuchten sie die K4-Klassen mehrmals, um die Messe einzuüben. Was dabei entstanden ist, begeistert Musiklehrer Weber wie Schulleiter Peter Rubeli gleichermaßen. «Es ist ein beeindruckender Brückenschlag zwischen den beiden Kulturen entstanden», erklärt Rubeli. Dies vor allem auch dank der Person Juan Arnez und seiner Geschichte.

«Für die Proben müssen die Schüler viel Freizeit hergeben», ist sich Rubeli bewusst. «Wir üben, wenn die Berufsmusiker Zeit dazu haben.» Neben «Los Kuis» unterstützen auch die Gastmusiker Rainer Walker (Akkordeon), Magdalena Neuenschwander (Bass), Lia Knobel (Sopran) und Joana Bergmaier (Alt) die Schüler. Dass der Aufwand für gerade mal ein

Konzert sehr gross scheint, stört Rubeli nicht. «Es geht vor allem um den einen Moment in der Kirche.» Ein zweites Konzert würde den finanziellen Rahmen sprengen, da die Profimusiker eine Gage erhalten. Für ein Konzert konnte die Schule Sponsoren finden.

Mit diesem Weihnachtskonzert schliesst sich im Kreuzfeld ein Kreis. «Wir haben das Jahr mit einem Gedenk Anlass für die Tsunami-Opfer angefangen», erklärt Rubeli. «Und nun klingt es mit einem christlichen Anlass aus.» Am 20. Dezember um 19 Uhr, wenn in der Kirche Geissberg Bolivien auf die Schweiz oder Langenthal auf La Paz trifft.

«Misa pacha mama»

Die «**Misa Pacha Mama**» von Juan Arnez ist wie eine Messe der katholischen Kirche aufgebaut. Geschrieben hat sie Arnez im Jahr 2002 innerhalb von drei Wochen. Arnez hatte allerdings noch nie eine Partitur geschrieben. Deshalb hat er seine Musik aufgenommen und Hans Martin Stählin gegeben. Dieser schrieb ihm die Partitur für die Messe.

«Die Musik klingt weder europäisch noch südamerikanisch», sagt Schulleiter Peter Rubeli. «Sie tönt einfach nach Juan Arnez.» (hüb)

zvg

Juan Arnez «Ich bin ein Strassenkind.»